



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Aktueller Stand zur Vertrauensdiensteverordnung

Fabienne Fuchslocher

BMWi, Referentin des Referats Rechtsrahmen digitale
Dienste, Medienwirtschaft

Berlin, 22. März 2018

Vertrauensdiensteverordnung

Möglicher Inhalt im Überblick

allgemein

- Barrierefreiheit

für qualifizierte
Vertrauensdienste-
anbieter

- Erlangung des Qualifikationsstatus
- Deckungsvorsorge
- Zertifikatsausgabe und -verwaltung
- Zertifikatsübernahme bei Betriebseinstellung

Vertrauensdiensteverordnung

1. Barrierefreiheit

§ 7 VDG: Soweit möglich müssen Vertrauensdiensteanbieter barrierefreien Zugang ermöglichen ...

- mit **mindestens einem barrierefreien Endnutzerprodukt** und
Informationen auf ihrer Homepage

VDV sollte konkrete Anforderungen benennen:

- **barrierefreie Signaturerstellungseinheiten**
- **barrierefreie Überprüfung** elektronischer Vertrauensdienste
- Informationen und Hinweise auf Barrierefreiheit nach **BITV 2.0**

Vertrauensdiensteverordnung

2. Erlangung des Qualifikationsstatus

Artikel 21 eIDAS-VO: Vor Zulassung qualifizierter Dienste legen Vertrauensdiensteanbieter der Aufsichtsstelle vor:

- **Mitteilung** über ihre Absicht, qualifizierten Dienst zu erbringen,
- zusammen mit einem von einer Konformitätsbewertungsstelle ausgefüllten

VDV könnte konkretisieren (wie SigV in § 1 Form, Inhalt und Änderung der Anzeige; § 2 Inhalt des Sicherheitskonzepts):

- Was muss **Mitteilung** enthalten?
- Was muss **Konformitätsbewertungsbericht** enthalten?
- **unter Vorbehalt eines KOM-Durchführungsrechtsakts**

Vertrauensdiensteverordnung

3. Deckungsvorsorge

Artikel 24 Absatz 2 lit. c eIDAS-VO

- ausreichende **Finanzmittel** und/oder
- angemessene **Haftpflichtversicherung**

§ 10 VDG

- **Mindest-Deckungsvorsorge**: 250.000 Euro für einen Schaden

VDV könnte konkretisieren wie § 9 SigV aber

- **ohne Anhebung der Mindest-Deckungsvorsorge und**
- **mit Freistellung für öffentliche Hand** (ähnlich § 2 PflVG)

Vertrauensdiensteverordnung

4. Zertifikatsausgabe - Identitätsprüfung

§ 24 Absatz 1 eIDAS-VO: Identitäts- und Attributsprüfung

- anhand **geeigneter Mittel**

VDV könnte die geeigneten Mittel konkretisieren wie § 3 SigV

- **amtlicher Lichtbildausweis, amtliche Register**
- schriftliche oder elektronische **Vollmachten, Bestätigungen oder Einwilligungen**

VDV könnte zu dokumentierende Daten konkretisieren

- **Zweck: Identifizierung und Ermittlung ladungsfähiger Anschrift**

Vertrauensdiensteverordnung

5. Zertifikatsausgabe - Unterrichtung

Artikel 24 Absatz 2 lit. d eIDAS-VO: Unterrichtung über

- **Nutzungsbedingungen und -beschränkungen**

§ 13 VDG: Unterrichtung über

- **Sicherheitsmaßnahmen und Rechtswirkungen**

VDV könnte wie § 6 SigV konkretisieren: Unterrichtung über

- **Sorgfaltspflichten und konkrete Sicherheitsmaßnahmen**
- Möglichkeiten des **Widerrufs** qualifizierter Zertifikate

Vertrauensdiensteverordnung

6. Zertifikatsverwaltung

Artikel 24 Absatz 3 und 4 eIDAS-VO

- **Gültigkeits- und Widerrufsstatus** qualifizierter Zertifikate in
- kostenlos abrufbarer **Zertifikatsdatenbank**

§ 14 VDG

- **Widerrufsgründe** und **Widerrufsberechtigte**

VDV könnte Widerrufsverfahren und Gültigkeitsdauer konkretisieren

- **Notfall-Rufnummer, Vergewissern über Identität** des Widerrufenden (wie § 7 SigV)
- **maximale Gültigkeit** eines qualifizierten Zertifikates von 10 Jahren (wie § 14 SigV)

Vertrauensdiensteverordnung

7. Zertifikatsübernahme bei Betriebseinstellung

Artikel 24 Absatz 4 eIDAS-VO

- Gültigkeits- und Widerrufsinformationen werden in Zertifikatsdatenbank **jederzeit und über die Gültigkeitsdauer eines qualifizierten Zertifikats hinaus** bereitgestellt

§ 16 VDG: Übernahme (widerrufener) Zertifikate durch

- anderen **qualifizierten Vertrauensdiensteanbieter** oder
- **BNetzA**

VDV könnte konkretisieren

- **Wann ist BNetzA** über beabsichtigte Einstellung **zu unterrichten?**
- **Wie sind Nutzer** über die Übernahme **zu informieren?**

Vertrauensdiensteverordnung

8. *Was könnte noch geregelt werden?*

§ 20 VDG ermächtigt zur Konkretisierung ...

- weiterer Pflichten der Vertrauensdiensteanbieter nach eIDAS-VO und VDG,
- grenzüberschreitender, gegenseitiger Amtshilfe und
- der Anerkennung und Tätigkeit von Zertifizierungsstellen für Signaturerstellungseinheiten (nach § 17 VDG gelten bis auf Weiteres die Standards der BNetzA bzw. der DAkkS).

Wo sehen Sie weiteren Konkretisierungsbedarf?

- für Vertrauensdiensteverordnung?
- für eIDAS-Rechtsrahmen insgesamt?
→ ***KOM-Evaluation der eIDAS-VO bis 1. Juli 2020***



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Fabienne Fuchslocher
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Referentin des Referats Rechtsrahmen Digitale
Dienste,
Medienwirtschaft
E-Mail: fabienne.fuchslocher@bmwi.bund.de
Telefon: 030 18615-6474